amme Ernestine verw. Angermann, im 91. Lebensjahr. Die Verstorbene hat bei über 2000 Erdenbürgern Geburtshilfe geleistet.

**Klotzsche. Todesfall.** In Frankenhausen, wo er die letzte Zeit verbrachte, starb im Alter von 54 Jahren an einem Lungenleiden der vorher lange Jahre in Klotzsche wohnhaft gewesene bekannte Roman- und Bühnenschriftsteller Leonhard Schrickel.

**Niederpoyritz. Gegen die Einverleibung.** Die bürgerlichen Gemeindeverordneten von Niederpoyritz haben an den Innenminister, den Kreishauptmann und den Amtshauptmann von Dresden ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Die Gemeindeverordneten der Gemeinde Niederpoyritz legen schärfste Verwahrung ein gegen die mit uns unverständlichen Mitteln betriebene Unterstützung der Eingemeindungspolitik des Oberbürgermeisters Dr. Blüher, Dresden, seitens der Kreishauptmannschaft. Wir stellen fest, daß das am 1. Januar 1930 zusammengetretene Verordnetenkollegium in seiner Zusammensetzung deutlich den Willen der Mehrheit der Einwohner zeigt, da die Wahlparole „Gegen Eingemeindung" dominierte. Der Herr Minister des Innern legte in einem umfangreichen Schreiben an die Gemeinde Niederpoyritz fest, daß die Aufhebung der früheren Eingemeindungsverträge durch das jetzige Verordnetenkollegium zu Recht erfolgt sei. Das jetzige Kollegium hat in seiner einjährigen Tätigkeit trotz aller Not wertvollste Verbesserungen in jeder Hinsicht geschaffen. Die Kassenlage ist in Hinsicht auf die allgemeinen Verhältnisse heute als glänzend zu bezeichnen. Die Verordneten befinden sich mitten in ernster Arbeit. Aus dieser reißt sie eine am 15. Januar 1931 eingegangene, kaum glaubliche Verfügung der Kreishauptmannschaft: „Die Bürgerabstimmungen sind gemäß der 1929 gestellten Anträge (die lediglich zur Abwehr der Eingemeindung gestellt wurden) schnellstens durchzuführen." Wir stellen fest, daß eine Eingemeindung jetzt gar nicht geplant ist, daß laut Verfügung des Ministeriums des Innern keine Verträge darüber vorhanden sind. Trotzdem zwingt man den Bürgermeister, eine solche Abstimmung anzusetzen, Geld und Zeit dafür zu verschwenden.

Die richtige Bezeichnung einer solchen Handlung stellen wir jedem ins eigene Ermessen. Immerhin warnen wir und machen auf die weitgehenden Aenderungen in der Gemeinde aufmerksam, die, bei der anscheinend durch Hintertüren beabsichtigten Eingemeindung, zu unendlich großen Verwaltungsstreitigkeiten führen müssen.

**Dittersbach. Die Freiwillige Feuerwehr** veranstaltete im Erbgericht einen öffentlichen Maskenball. Er stand recht deutlich unter dem Zeichen allgemeiner Geldnot. Die Anzahl der Masken blieb hinter der früheren Beteiligung wesentlich zurück. Auch den Kostümen selbst fehlte die farbenfrohe Abwechslung. Die zwei schönsten und originellsten Masken wurden prämiiert.

**Dürrröhrsdorf. Ortsgruppe Dürrröhrsdorf des Gebirgsvereins für die Sächs. Schweiz.** Aus der Jahresversammlung: 2. Vorsitzender Schwarze begrüßte die Mitglieder, besonders auch den als Gast anwesenden früheren, langjährigen Vors. Fleischmann. Nach einem kurzen Gedenken der verstorbenen Mitglieder bot er den Jahresbericht. Der Mitgliederbestand weist trotz der schweren Zeiten keinen wesentlichen Rückgang auf. Es wurden abgehalten: 11 Versammlungen, 2 Vergnügen, 1 Familienwanderung nach dem Polenztale 'n die Märzenbecher, 1 Herrenausflug nach dem Schneeberg und die Johannisfeier mit starker Beteiligung der Ortsvereine. Als Abgeordneter der Ortsgruppe ging Vors. Fleischmann zur Hauptversammlung nach Sohland; infolge Wegzuges mußte er kurz darnach aus dem hiesigen Kreise ausscheiden. Den Kassenbericht trug der bewährte Kassierer Adler vor. Die Bilanz schloß mit einem geringen Ueberschuß ab. Da die Rechnung bereits geprüft war, wurde Herrn Adler Entlastung und Dank erteilt. Auch den Herren der übrigen Aemter wurde für ihre Mühewaltungen Dank und Anerkennung gezollt. Die Neuwahlen ergaben folgendes Bild: 1. Vorsitzender: Ebert (Stellvertreter Schwarze), Kassierer: Adler (Wehner), Wegewart: Hochritt (Walther), Schriftführer: Teichmann (A. Richter), Vergnügungsausschuß: Bellmann.

# Theater

## „Elisabeth von England"

hielt nun auch im Dresdner Schauspielhause seinen Einzug und erzielte bei großer Aufmachung eine tiefgehende Wirkung. Der Verfasser Ferdinand Bruckner, eigentlich F. Tagger, verarbeitet als Vertreter des neuen Realismus in dem fünfaktigen Schauspiele das schier unverwüstliche, immer wieder benützte Thema: Graf Essex als tragische Gestalt. Es handelt sich auch hier um den Liebeshandel einer gealterten Frau mit einem jungen Manne, der dazu noch ihr Großneffe ist; auch an dieser Stelle wird der tragikomische Zwischenfall — Essex steht Elisabeth ungeschminkt und ohne Perücke — Anlaß zum Verderben. Der Dichter will aber auch in dramatischem Ehrgeize dem Werk einen großen weltgeschichtlichen Sinn geben. So erörtert er in der weiterhin gezeigten politischen Großkampfe zwischen Elisabeth und Philipp von Spanien die Frage, ob Kriege nützlich sind und gleitet damit in einen Brennpunkt der Gegenwart. Die haushälterische Elisabeth hält Kriege für Vergeudung; deshalb empört sich die hitzige Jugend unter Essex' blindwütender Führung gegen sie und muß das Leben lassen. In der Elisabeth-Philipp-Tragödie gibt es sogar bühnentechnisch ein Nebeneinander. Hier tut sich Spanien auf, dort England hier bittet Philipp um Sieg, dort Elisabeth. In der einen Bühnenhälfte verscheidet Spaniens König, in der anderen findet Englands Königin ihren Frieden. Das ergibt szenische Ueberraschungen aller Art; es entstehen Bilder und Klangreize von hochdramatischem Formate. Auf die Dauer verlieren die Szenenwechsel freilich an Reiz; die ständige Veränderung des Blick- und Konzentrationsfeldes ermüdet. Aber das ganze Werk atmet viel dramatische Leidenschaft; besonders die Elisabeth-Szenen rütteln hoch; ein pompöser Höhepunkt die Kirchenfeier. Die Menschen sind in ungeschminkter Realistik geschildert mit allen Widersprüchen der Elisabethanischen Zeit.

Die Aufführung war eine Großtat. Viel Ruhm muß der allumfassenden, hochkünstlerischen Spielleitung Josef Gielens gezollt werden. Leider vermögen wir auf Einzelheiten — es ist bereits Mitternacht — nicht einzugehen. Nur die fabelhafte Gestaltung der Kirchenszene sei besonders betont. Adolf Mahnke und Georg Brandt boten wirklich historischen Bühnenschmuck von größter Eindringlichkeit und erwähltem Geschmacke und begnügten sich nicht nur mit Andeutungen. Auch Leonhard Fantos feinsinnige Kunst fand reichlich Arbeit, besonders in den originellen Gewändern Elisabeths. Die von Arthur Lohh besorgte Musikeinrichtung diente außerordentlich dem Stimmungsgehalte.

Wahre Wunder künstlerischer Nachschöpfung zeitigte das Walten der Darsteller. Alice Werden wuchs als Elisabeth ganz packend und gewaltig empor. Ihr ganzes Tun war fortreißende Tat, Leidenschaft. Derb, ja brutal konnte sie handeln, nackte Menschlichkeit zeigen und blieb doch eine überragende, geistvolle, kluge Fürstin, eine echte Herrschernatur. Bei der Ueberraschungsszene scheute sie auch vor naturalistischster Entstellung nicht zurück. Gewaltiges, erschütterndes Können lag auch in Luis Rainers Philipp. Eine unheimliche Nachtgestalt wurde da groß; in einer sterbenden Mumie lohte beklemmende, fanatische Besessenheit auf und zwang den Blick trotzdem magisch auf sich. Ausgezeichnet traf auch Paul Hoffmann die abgeklärte, zwingende Redekunst Bacons, besonders fesselnd, wo sie zum Führer des neuen Englands wird, das über Elisabeth vorwärtstreibt. Friedrich Lindner leitete als Cecil klug, berechnend, abwägend, aber in stillem Nachdrucke. Kühn, jugendstürmerisch, ehrgeizig, trotzig ließ Felix Steinböck den Grafen Essex aufleben. Der Northumberland Heinz Woesters dampfte von Adelsstolz und Kriegslust. Die anderen alle, alle aber setzten sich mit Hingabe und Können für das Gelingen des Ganzen ein.

Und ein unbestrittener Erfolg wurde die großzügige Aufführung zweifelsohne trotz mancher Längen. Des war der begeisterte Beifall Zeuge. Spielleiter, Hauptdarsteller und sonstige Kräfte beim nachhaltigen Eindrucke wurden mit Recht anhaltend gefeiert. Carl Baum.

★

## „Schön ist die Welt"

Eine neue Lehar-Operette im Dresdener Centraltheater — so scheint es. In Wirklichkeit aber nur die Umgestaltung der vor annähernd 15 Jahren von ihm geschriebenen Operette „Endlich allein!", die sich seinerzeit nicht durchsetzen konnte, und die nun der künstlerisch zur Vollreife gelangte Lehar musikalisch völlig neu eingekleidet hat. Derselbe Vorgang also wie beim „Land des Lächelns", das bekanntlich aus der „gelben Jacke" hervorgegangen ist.

Die Handlung wird eigentlich nur von zwei Personen bestritten, dem Kronprinzen und der Prinzessin; die sechs anderen Mitwirkenden, angefangen beim König und endend beim Hoteldirektor, treten stark in den Hintergrund. Ja, Lehar hat es sich geleistet — für eine Operette ein einzig dastehender Fall —, im ganzen zweiten Akt droben auf einsamer Bergeshöhe überhaupt nur die beiden Helden des inhaltlich höchst anspruchslosen Stückes auftreten zu lassen. Wie oft mag das Thema, daß ein Prinz und eine Prinzessin einander lieben lernen, ohne zu wissen, wes Standes der Liebespartner ist, schon auf der Bühne behandelt worden sein? „Kompliziert" wird der Fall diesmal höchstens dadurch, daß die beiden zufällig für einander bestimmt waren! Alles geht nach Wunsch aus, zumal auch noch zwei andere glückliche Paare am Schluß im Hafen der Ehe landen. Insoweit haben also die bekannten Lehar-Textdichter Herzer und Löhner nichts Originelles anzubieten.

Da hat sich der Komponist die Sache denn doch schwerer gemacht. Die Musik weist wieder alle Finessen Leharscher Instrumentationskunst auf; seiner lyrischen Neigung durfte er hier in dem von Liebessehnsucht und von innigem Liebesglück erfüllten Milieu voll Genüge tun; die Romantik des zweiten Aktes gibt ihm zudem auch die Möglichkeit, Naturschilderungen musikalisch zu untermalen. Manches, vor allem die beiden Hauptschlager „Liebste, glaub an mich!" und das Walzerlied „Ich bin verliebt" ist bester Lehar, indes, wo er dramatisch wird und Anklänge an den Stil der Oper sucht, bleibt ihm der volle Erfolg versagt. Daß die genannten Schlager und außer ihnen zwei sehr ansprechende Tanzduette und ein zugkräftiger Marsch da capo verlangt wurden, zeugt davon, daß der Komponist auch diesmal den Geschmack des Publikums richtig getroffen hat.

In den Hauptrollen glänzten zwei Gäste: Kammersänger Jöken und Florence Thieß. Es ist nicht übertrieben, beide als erste Operettenkräfte zu bezeichnen. Jöken war stimmlich in bester Form und sang mit dem ganzen Schmelz seines blühenden Organs. Seine Partnerin eroberte sich die Sympathien des Publikums dank ihrer brillanten Leistung, die gesanglich wie darstellerisch auf gleich hoher Stufe stand, im Nu, und der Zwiegesang der beiden war ein herrliches Ineinanderwachsen zweier begnadeter Stimmen, das das Ohr der Zuhörer schwelgen ließ. Mahner war ein König von repräsentativer Wirkung, Hoff ein Hofmarschall, wie er im Buche steht, und Fleck ein Hoteldirektor, wie er leibt und lebt. Das zweite Liebespaar spielten, sangen und tanzten lebensprühend und voller Uebermut Harlanns und Marey Brion. In der nicht eben gut weggekommenen Rolle der Mutterstelle vertretenden Herzogin stellte Beatrice Stahlberg voll „ihren Mann".

Göbel betreute mit Eifer und Umsicht das Orchester, Schotts Bühnenbilder, namentlich der zweite Akt, waren voller Stimmung, Gertrude Baum-Gründigs Tänze apart und gefällig. Carl Fischers Regie ließ Wünsche kaum offen.

Es gab Beifall in Fülle und voller Herzlichkeit, es gab auch Blumen und sonstige Angebinde. Und doch: ich bin fest überzeugt, daß „Schön ist die Welt" an die Rekordaufführungsziffer vom „Land des Lächelns" auch nicht annähernd herankommen wird. Schlott.

## Geschäftliches

twappd. Der heutigen Ausgabe ist eine vierseitige Beilage über die **moderne Strahlenbehandlung** im größten Fachinstitut in Dresden-A., Marienstr. 26, beigefügt.

**l. Dem Viehhalter ist noch immer zu wenig bekannt,** daß Lebertran ein sicher wirkendes Mittel zur Verhütung von Knochenerkrankungen ist. Eine wirklich bewährte Vieh-Emulsion, zu deren Herstellung nur biologisch kontrollierter Dorschlebertran verwendet wird, und die gleichzeitig Eiweiß und blutbildende Mineralstoffe enthält, ist M. Brockmanns „Osteosan".

# Amtliche Bekanntmachungen

## Sitzung des Verwaltungsausschusses 3. Bezirk

**am Mittwoch, dem 21. Januar 1931,** abends 7 Uhr, im **Stadthaus Dresden-Blasewitz.**

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

Das Amtsgericht Pirna gibt bekannt:
Auf Blatt 211 des Handelsregisters für den Landbezirk Pirna, betreffend die Firma Johannes Sperling in Rottwerndorf, ist heute eingetragen worden: Frau Marie Anna verw. Sperling jetzt verehel. Schmiedel geb. Uhlig ist ausgeschieden. Das Geschäft wird von dem Kaufmann Heinrich Hans Sperling in Pirna-Rottwerndorf unter der bisherigen Firma allein fortgeführt.

Das Amtsgericht Pirna gibt bekannt:
Das im Grundbuche für **Neundorf** Blatt 1 auf den Namen **Martha Olga verehel. Sauer geb. Scharf** eingetragene Grundstück soll am **Dienstag, dem 10. März 1931,** vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Amtsgerichtsstraße Nr. 4, 1. Stock, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10.2 Ar groß und einschließlich des mit 315 Reichsmark bewerteten Zubehörs nach dem Verkehrswert auf 18 065 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 18 600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Die jährliche Friedensmiete beträgt 410 RM. Das Grundstück besteht aus Wohngebäuden mit Werkstatt, Anbau, Keller, Waschküche, Gerätschuppen, Hof und Garten, liegt in Pirna im Stadtteil Neundorf an der Hauptstraße, führt die Flurbuchnummern 51a, 51b für Neundorf und die Ortslistennummer 2 der Abteilung Neundorf.

Das Amtsgericht Pirna gibt bekannt:
Im Handelsregister für den Landbezirk Pirna ist heute eingetragen worden:
1. auf Blatt 434, betreffend die Firma Leinbrock-Werke Aktiengesellschaft in Gottleuba: Das Vorstandsmitglied Richard Erwin Kretzschmar ist ausgeschieden, die Prokura des Kaufmanns Hans Jochen ist erloschen. Zum Mitglied des Vorstandes ist der Kaufmann Hans Jochen in Gottleuba bestellt. Prokura ist erteilt dem Ingenieur Walter Kühn in Gottleuba. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede vertreten;
2. auf Blatt 582, betreffend die Firma E. Kretzschmar & Co. in Gottleuba: Die Gesellschafter Ernst Richard Leinbrock und Richard Erwin Kretzschmar dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten.


**Kommen Sie am Sonntag zur beliebten Ballschau nach**
**Gasthof Dresden-Dobritz**
da sieht man die neuentstandene **Hölle** in der **wundervollen**
**Tropfsteingrotte**
Tanzbändchen Beg. 1/2 5 Uhr — Tanzmarken Beg. 1/2 5 Uhr
Haltepunkt Straßenbahnlinie 12

**Sonnige 2-4-Zimmer-Wohnung**
in Loschwitz od. Blasewitz gesucht. Wohnungsschein vorhanden. Ang. an **Oberk. Stopp, Loschwitzhöhe.**

**Gasthof Blasewitz**
die modern renovierte Tanzstätte am Schillerplatz mit dem neuen beliebten Karl-Richter-Orchester.
**Freitag 1/8 Uhr. Sonntag 5 Uhr. die stimmungsvollen Ballabende**
Renovierte Gastzimmer.
Vereinen steht renoviertes Vereinszimmer sowie Ballsaal mit Theaterbühne zur Verfügung.

**Wissen Sie schon . . .**
daß Herr Gutsbesitzer **Richard Schlesiger in Pappritz** bei Heßenberg/Sa. die neuzeitlichste **Futterdämpf-, Zimmerheizungs- und Kochanlage mit nur einer Feuerstelle hat?** Er spart z. Z. täglich 1/4 Brennstoff.

**Bergrestaurant Cossebaude**
**Sonntag, den 18. Januar 1931:**
**Lotterie-Ball**
mit wertvollen Gewinnen.
**Jeder Tänzer und jede Tänzerin erhalten gratis ein Los. — — — Kilian-Kapelle.**
Herren 1 RM., Damen 0.50 RM. einschl. Tanz und Steuer. Autoabfahrt Nähe Straßenbahn-Endstation (Autoplatz Kühne), Person 0.15 RM.

**Loschwitz-Höhe**
**Morgen sowie jeden Sonntag**
**KAFFEE-KONZERT**
mit anschließendem vornehmen **Tanz-Tee**

**Otto Zechel**
Dresden-Bühlau
Telephon 37647

Bin mit einem frischen Transport
**Westpreuß.-Holländer**
**Zucht- und Abmelkekühe**
hochtragend und mit Kälbern in bekannter Güte eingetroffen und stelle dieselben preiswert zum Verkauf. — **Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen.**

**Haustrauen — Verlobte**
Besichtigen Sie am **29. Oktober** von 9 Uhr ab in **Blasewitz im Gasthof,** Schillerplatz, meine
**Bettfedern-Ausstellung**
Verkauf ohne Zwischenhandel ab Fabrik, daher niedrigste Preise. — **Daunendecken, 1a Inletts.**
**Oderbrucher Bettfedernfabrik Fritz Rauer**
**Neu-Trebbin (Oderbruch).**

Am Freitagmittag ¾1 Uhr entschlief sanft im gesegneten Alter von 82 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, Herr
**Heinrich Robert Thieme**
**Ratssekretär i. R., Veteran von 1870/71**
Dresden-Cotta, Ockerwitzer Straße 18.
In tiefer Trauer
**Frau Therese Thieme, geb. Wagner**
**im Namen aller Hinterbliebenen**
Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch um ¾12 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz.

**Wissen Sie schon . . .**
daß Herr Gutsbesitzer **Richard Schlesiger in Pappritz** bei Heßenberg/Sa. **eine der bekannt. Koch- u. Heizanlagen von Buschmann in Lommatzsch hat?**

**Café Schnöder · Bühlau**
Tel. 37093 Endstation Bühlau der Linie 11
**Beliebte Kaffeestation**
ff. Gebäck. Bestgepflegte Biere, Weine und Liköre. Gemütliche Lokalitäten